

Fast 50 % der Unternehmen sagen, dass ihre KI-Ziele nicht erreicht werden

Was mehr als 400 Datenverantwortliche über die Hindernisse für den Erfolg von KI verraten

Unternehmen haben Milliarden in die Zentralisierung von Daten investiert, doch die Umsetzung von KI bleibt ein schwieriges Unterfangen.

Trotz klarer KI-Fahrpläne und massiver Investitionen stoßen viele Unternehmen auf Hindernisse – Verzögerungen, Leistungsschwäche und völliges Scheitern von KI-Initiativen. Selbst Unternehmen mit gut definierten Zentralisierungsstrategien haben Schwierigkeiten, über die Pilotphase hinauszukommen, da Integrationsprobleme, Ressourcenknappheit und betriebliche Ineffizienzen den Fortschritt bremsen.

Was läuft hier schief? Das Problem liegt nicht im Mangel an Visionen – es ist die Kluft zwischen Strategie und Umsetzung. Wie Joe Peppard, Academic Director bei UCD Smurfit Executive Development und ehemaliges MIT Sloan Fakultätsmitglied, kürzlich im [The Wall Street Journal](#) anmerkte:



„Schlechte Datenqualität – unvollständige, verzerrte oder unstrukturierte Daten – beeinträchtigt die KI-Leistung in gleicher Weise wie jede andere Technologie. Wenn man keine guten Daten hat, kann man große strategische Absichten haben, aber man wird nicht in der Lage sein, sie umzusetzen“.

Kurz gesagt: KI kann keine Ergebnisse liefern, wenn die Daten nicht vollständig zentralisiert, verwaltet und einsatzbereit sind.

Dieser Bericht, der auf einer Umfrage unter 401 Datenexpert*innen in den USA, UK, EMEA und APAC basiert, deckt die versteckten Herausforderungen auf, die verhindern, dass KI ihr volles Potenzial entfaltet. Er untersucht die wichtigsten Hindernisse, die dem Erfolg von KI im Wege stehen, und die entscheidenden Schritte, die Unternehmen ergreifen müssen, um von der Strategie zur Umsetzung zu gelangen.

Die wichtigsten Ergebnisse: Warum die KI-Ambitionen zu kurz greifen

KI sollte die Geschäftsergebnisse vorantreiben, doch die mangelnde Umsetzung bremst den Fortschritt. Hier sind fünf wichtige Erkenntnisse aus unserer Umfrage, die aufzeigen, warum KI nicht funktioniert.

1. AI-Pläne sehen auf dem Papier gut aus, scheitern aber in der Praxis

- Während die Mehrheit der Unternehmen (57 %) angibt, dass ihre Strategie zur Datenzentralisierung „sehr effektiv“ sei, gibt fast die Hälfte (42 %) zu, dass mehr als die Hälfte ihrer KI-Projekte entweder scheitern oder hinter den Erwartungen zurückbleiben.

2. Integration ist das AI-Hindernis Nr. 1

- Mehr als ein Drittel der Unternehmen (über 33 %) nennen Herausforderungen bei der Datenintegration als Hauptgrund dafür, dass ihre KI-Initiativen die Erwartungen nicht erfüllen.

3. Verzögerungen bei der KI führen zu Umsatzeinbußen

- Die meisten Unternehmen (68 %), die weniger als die Hälfte ihrer Daten zentralisiert haben, berichten von verpassten Umsatzchancen aufgrund von Verzögerungen, Fehlern oder unzureichenden KI-Bemühungen.

4. Datenteams stecken im Wartungsmodus fest

- Selbst unter den Unternehmen, die mehr als die Hälfte ihrer Daten zentralisiert haben, nutzt die Mehrheit (67 %) immer noch mehr als 80 % ihrer Data-Engineering-Ressourcen nur für die Pflege von Pipelines, so dass nur eine begrenzte Kapazität für die Weiterentwicklung von KI zur Verfügung steht.

5. KI-Bereitschaft beginnt mit zentralisierten Daten, aber die Umsetzung ist entscheidend

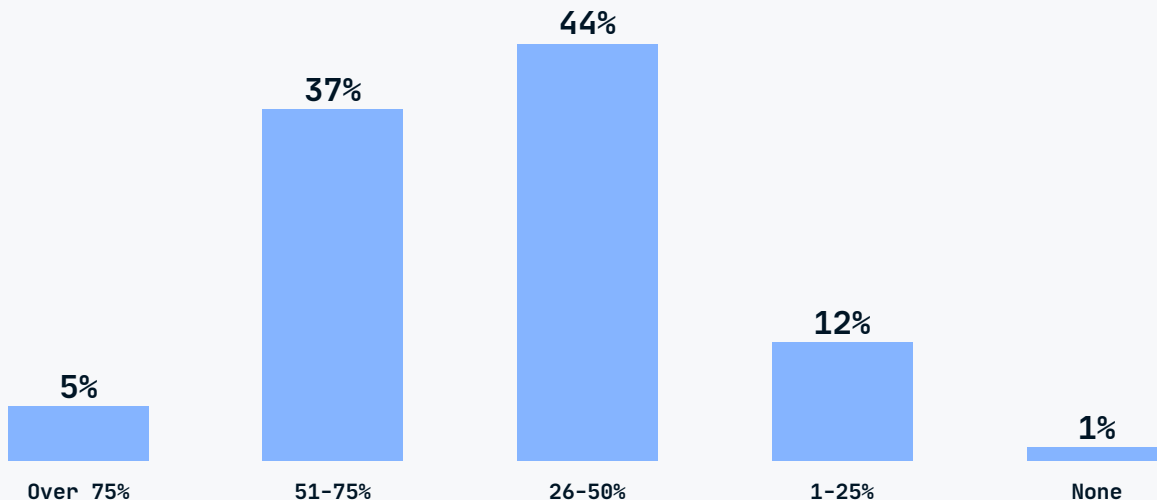
- Fast sechs von zehn Unternehmen (59 %) geben an, dass die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften ihre größte Herausforderung bei der Verwaltung von Daten für KI ist, was zeigt, dass die Zentralisierung zwar ein wichtiger erster Schritt ist, aber allein nicht ausreicht.

Warum KI-Projekte ins Stocken geraten oder scheitern

KI wird für Unternehmen als Durchbruch angesehen, der Automatisierung, Effizienz und Geschäftswachstum verspricht. Dennoch kommen viele Unternehmen nicht weiter da sich KI-Projekte verzögern, hinter den Erwartungen zurückbleiben oder völlig scheitern.

Gemäß unserer Forschung **berichtet fast die Hälfte der Unternehmen (42 %), dass sich mehr als die Hälfte ihrer KI-Initiativen verzögert haben, hinter den Erwartungen zurückblieben oder gescheitert sind** - hauptsächlich aufgrund von Problemen mit Data Readiness.

Wie viel Prozent der KI-Projekte in Ihrem Unternehmen haben Ihrer Einschätzung nach aufgrund von Problemen bei der Data Readiness verzögert, sind hinter den Erwartungen zurückgeblieben oder gescheitert?



Das Problem liegt nicht im Mangel an KI-Visionen - es ist die Fähigkeit, sie effektiv umzusetzen. In einer weiteren von [Fivetran und dem MIT](#), durchgeführten Studie gaben 82 % der Führungspersonen und leitenden Angestellten an, dass die Skalierung von Anwendungsfällen der KI oder generativen KI zur Schaffung eines Geschäftswerts höchste Priorität hat. Dennoch nannte fast die Hälfte (45 %) Herausforderungen bei der Datenintegration und Pipeline als größtes Hindernis auf dem Weg zur AI Readiness.

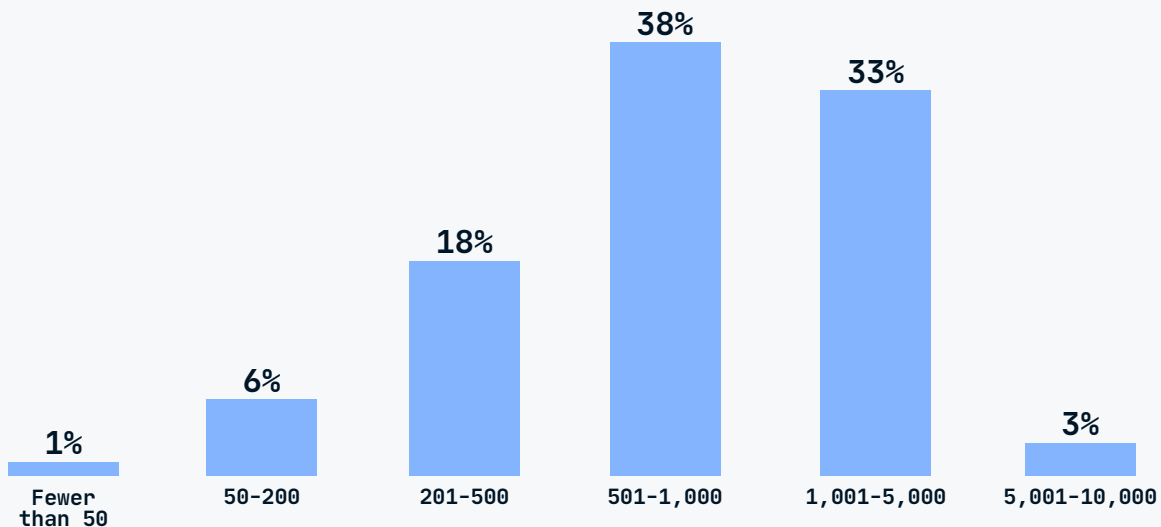
Ohne eine optimierte, operationalisierte Datengrundlage geraten KI-Projekte ins Stocken, die Kosten steigen und die Geschäftsergebnisse können nicht realisiert werden.

Große Hindernisse bei der Umsetzung

Eines der größten Hindernisse für den Erfolg von KI ist die Komplexität der Integration. **Fast drei Viertel der Unternehmen verwalten mehr als 500 Datenquellen oder planen, diese in Zukunft zu verwalten**, was die Vereinheitlichung und Operationalisierung von Daten für KI zunehmend erschwert.

In der von Fivetran in Zusammenarbeit mit dem MIT durchgeführten Studie **gaben 77 % der Befragten an, dass die Integration oder Verlagerung von Daten eine große Herausforderung für ihr Unternehmen darstellt.** Ohne nahtlose Integration drohen bei KI-Initiativen Verzögerungen, Ineffizienzen und unzuverlässige Einblicke.

Wie viele Datenquellen nutzt Ihr Unternehmen derzeit oder plant es, diese in Zukunft für BI und Analysen zu nutzen?



Die Wartung der Pipelines ist ein weiteres großes Hindernis. Anstatt sich auf KI-Innovationen zu konzentrieren, sind die Datenteams überlastet und setzen den Großteil ihrer Ressourcen zur Wartung der Infrastruktur ein. 65 % Prozent der Unternehmen geben an, dass sie mehr als 40 % ihrer Data-Engineering-Ressourcen für die Pflege von Pipelines nutzen.

Selbst die Zentralisierung von Daten ist ohne Automatisierung nicht ausreichend: 67 % der Unternehmen, die mehr als die Hälfte ihrer Daten zentralisiert haben, setzen immer noch über 80 % ihrer Ressourcen für die Wartung ein. Da die Wartungsanforderungen steigen, haben Unternehmen Schwierigkeiten, Kapazitäten für höherwertige KI-Initiativen verfügbar zu machen, was den Fortschritt bremst und die Wirkung verringert.

Zentralisierung allein kann das Pipeline-Problem nicht lösen

- Die Mehrheit der Unternehmen (65 %) setzte mehr als 40 % ihrer Data-Engineering-Ressourcen für die Wartung von Pipelines ein.

- Selbst mit zentralisierten Daten bleibt die Belastung weiterhin bestehen. 67 % der Unternehmen, die mehr als die Hälfte ihrer Daten zentralisiert haben, nutzen immer noch 80 % oder mehr ihrer Ressourcen, um Pipelines am Laufen zu halten, was die Notwendigkeit der Automatisierung und nicht nur der Zentralisierung unterstreicht.

Lücken bei der Data Readiness verhindern, dass KI einen echten Mehrwert schafft

Neben den Herausforderungen bei der Integration und Wartung untergraben schlechte Datenqualität und Governance-Probleme die Effektivität von KI:

- **Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften (59 %)** ist die größte Herausforderung für Unternehmen bei der Verwaltung von Daten für KI.
- **Veraltete (52 %) und ungenaue (52 %) Daten** verhindern, dass KI-Modelle zuverlässige Erkenntnisse liefern.
- **Beschränkungen beim Echtzeit-Datenzugriff (41 %)** hindern die KI daran, zeitnahe, umsetzbare Ergebnisse zu erzielen.

Solange diese Probleme bei der Umsetzung nicht beseitigt werden, haben Unternehmen weiterhin damit zu kämpfen, das Potenzial von KI in Leistung umzuwandeln.

Die Kluft bei der AI Readiness: Welche Branchen und Regionen sind führend?

Zwar möchte jedes Unternehmen das volle Potenzial der KI nutzen, es sind jedoch nicht alle gleichermaßen auf die Umsetzung vorbereitet. Das Readiness-Niveau ist je nach Branche und Region sehr unterschiedlich, sodass die Kluft zwischen den Vorreitern und den Nachzüglern bei der KI vergrößert. Unternehmen, denen es nicht gelingt, KI zu operationalisieren, werden es schwer haben, ihre Strategie in die Tat umzusetzen, während Unternehmen, die über solide Datengrundlagen und Umsetzungskapazitäten verfügen, bereits eine KI-gestützte Transformation vollziehen.

Um diese Ungleichheiten zu quantifizieren, haben wir das **AI Readiness Maturity Model** entwickelt, das Branchen und Regionen anhand von vier Faktoren bewertet:

- Effektivität der Datenverwaltung und -integration
- Prozentsatz der Daten, die KI-fähig sind
- Erfolgs-/Misserfolgsquote von AI-Projekten
- Ressourcenzuteilung für die Wartung der Pipelines

Branchenspezifische Rankings für AI Readiness

Branche	AI Readiness-Wert
Gesundheitswesen	8.2
Einzelhandel	8
Technologie	7
Finanzwesen	6
Fertigung	5.8

Das Gesundheitswesen und der Einzelhandel sind aufgrund ihrer starken Automatisierungs- und Datenintegrationsstrategien führend bei der AI Readiness. Diese Branchen haben ihre Dateninfrastruktur erfolgreich modernisiert, was eine skalierbarere KI-Umsetzung ermöglicht.

Das Finanzwesen und die Fertigungsindustrie haben jedoch am meisten zu kämpfen, vor allem aufgrund von Problemen bei der Integration, hohem Wartungsaufwand für Pipelines und schwer zu migrierenden Altsystemen. Während Finanzinstitute mit strengen gesetzlichen Auflagen umgehen müssen, arbeiten Fertigungsunternehmen oft mit fragmentierten, veralteten Datenarchitekturen, die den Einsatz von KI ausbremsen.

Die Technologiebranche befindet sich genau dazwischen – mit hohen KI-Ambitionen, aber Herausforderungen bei der effizienten Skalierung von KI-Initiativen. Viele Unternehmen in diesem Bereich haben umfangreich in KI-Pilotprojekte investiert, sehen sich aber immer noch mit Hürden bei der Optimierung und dem Einsatz von KI in großem Maßstab konfrontiert.

Regionale Unterschiede bei der AI Readiness

Region	AI Readiness-Wert
APAC	8.8
USA	8.2
EMEA	8
UK	6

APAC (8,8) ist weltweit führend bei der AI Readiness, da die Region durch umfangreiche Investitionen in Automatisierung, Integration und cloudbasierte KI-Infrastrukturen angetrieben wird. Viele Unternehmen in dieser Region haben neben der Strategie auch die Umsetzung von KI-Projekten in den Vordergrund gestellt, wodurch sie effektiver skalieren können.

Die USA (8,2) folgen dicht dahinter, sind aber durch hohe Wartungskosten für Pipelines und durch Integrationsprobleme belastet, die den Fortschritt der KI bremsen. Obwohl viele Unternehmen ihre Daten zentralisiert haben, stellen operative Ineffizienzen weiterhin ein Hindernis für die Umsetzung von KI-Projekten dar.

Die EMEA-Region (8,0) rangiert im Mittelfeld, da sie einen Spagat zwischen gesetzlichen Auflagen und Herausforderungen bei der Umsetzung hinbekommen muss. Zwar haben europäische Unternehmen große Schritte bei der Datenverwaltung gemacht, strenge Compliance-Anforderungen und komplexe Datenlandschaften erschweren jedoch die Skalierbarkeit der KI.

Das Vereinigte Königreich (6,0) hinkt hinterher und kämpft mit schwachen Datenintegrationsstrategien und höheren Misserfolgsquoten bei KI-Projekten. Viele Unternehmen in dieser Region arbeiten noch an der Modernisierung ihrer Datenökosysteme, wodurch sich die Einführung und Wirkung von KI verzögert hat.

Diese Ergebnisse unterstreichen die Tatsache, dass die Umsetzung von KI nicht nur eine Herausforderung für die jeweiligen Branchen, sondern auch für die einzelnen Regionen ist. Unternehmen, die in weniger ausgereiften KI-Märkten tätig sind, müssen die Automatisierung, moderne Datenintegration und Governance priorisieren, um in der KI-gesteuerten Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben.

Die Kosten einer schlechten KI-Umsetzung

KI ist keine experimentelle Technologie mehr. Sie ist ein entscheidender Faktor für Effizienz, Umsatz und Kundenbindung. Wenn KI-Initiativen jedoch aufgrund von Problemen bei der Umsetzung scheitern, gehen die Folgen weit über die IT hinaus. Mangelnde Data Readiness und Ineffizienzen bei der KI wirken sich auf das Wachstum des Unternehmens, die Betriebskosten und die Kundenzufriedenheit aus und hindern Unternehmen daran, das volle Potenzial von KI auszuschöpfen.

Umsatzeinbußen: Misserfolge bei der KI kosten Unternehmen bares Geld

KI soll die Entscheidungsfindung verbessern, Prozesse optimieren und neue Einnahmequellen erschließen, aber Probleme bei der Umsetzung hindern Unternehmen daran, diese Vorteile voll auszuschöpfen. Wenn KI-Initiativen ins Stocken geraten, entgehen Unternehmen wichtige Gelegenheiten, die Effizienz zu verbessern und den Umsatz zu steigern.

Ohne zuverlässige KI-basierte Erkenntnisse haben Unternehmen Schwierigkeiten, Markttrends zu identifizieren, Preisstrategien zu optimieren und KI-gestützte Empfehlungen zu geben, die die Konversionsrate und die Kundenbindung erhöhen. Tatsächlich gaben die von uns befragten Unternehmen an, dass KI-Misserfolge zu erheblichen finanziellen Verlusten führen:

- **68 % der Unternehmen mit weniger als 50 % zentralisierten Daten** berichten über entgangene Umsatzchancen aufgrund von Verzögerungen oder Misserfolgen bei KI-Projekten.
- Laut einer Studie von [Fivetran zusammen mit Vanson Bourne](#) gehen **6 % des Jahresumsatzes verloren, wenn KI-Modelle auf minderwertigen Daten basieren.**

Steigende Betriebskosten und Ineffizienzen

Ineffizienzen bei der KI bremsen nicht nur die Innovation, sie erhöhen auch die Kosten. Anstatt die Abläufe zu optimieren und Workflows zu automatisieren, geben viele Unternehmen mehr Geld für Infrastruktur, Wartung und Fehlerbehebung bei fehlgeschlagenen KI-Modellen aus.



38 % der Unternehmen geben an, dass die Betriebskosten durch das Scheitern von KI-Projekten gestiegen sind

Anstatt KI-gesteuerte Effizienzsteigerungen zu ermöglichen, setzen viele Unternehmen wertvolle Ressourcen für die Wartung der Infrastruktur ein und lassen weniger Raum für Innovation und strategisches Wachstum.

Das Kundenerlebnis leidet

Eine geringere Kundenzufriedenheit und -bindung war die häufigste Folge von Verzögerungen, Ausfällen oder Leistungsschwäche von KI aufgrund von Problemen bei der Data Readiness.

Wenn KI aufgrund von schlechter Datenqualität, Integrationsproblemen oder veralteten Modellen versagt, leidet auch die Kundenzufriedenheit. Unternehmen, die auf KI-gesteuerte Personalisierung und Automatisierung setzen – insbesondere in Branchen wie dem Einzelhandel, dem Finanzwesen und dem Gesundheitswesen – riskieren, dass das Vertrauen untergraben wird, die Konversionsrate sinkt und die langfristige Markentreue leidet.

Auswirkungen von KI-Misserfolgen auf das Kundenerlebnis:

- **Langsame oder ungenaue Empfehlungen** schaden dem Vertrauen und senken die Conversion Rate.
- **Verzögerungen bei der KI-gestützten Automatisierung** führen zu Spannungen beim Kundenservice und -support.
- **Fragmentierte Kundendaten** führen zu inkonsistenten Erfahrungen über verschiedene Kanäle hinweg.

Unternehmen, die KI nicht effektiv einsetzen, verlieren nicht nur an Effizienz und Umsatz, sondern riskieren auch, Kunden in einem zunehmend von KI bestimmten Markt zu verprellen.



Hauptauswirkungen bei KI-Misserfolgen: Geringere Kundenzufriedenheit und -bindung

Wie Unternehmen einen größeren KI-Erfolg erzielen können

KI-Initiativen scheitern nicht, weil es Unternehmen an Daten mangelt. Sie scheitern, weil sie **diese Daten nicht effizient aufbereiten, integrieren und operationalisieren können**. Ohne die richtige Infrastruktur und die richtigen Prozesse geraten KI-Projekte ins Stocken und verbrauchen Ressourcen, ohne dass sie einen geschäftlichen Nutzen bringen.

Um das volle Potenzial von KI auszuschöpfen, müssen Unternehmen von der manuellen Datenpflege zur Automatisierung wechseln, damit sich die Teams auf KI-gesteuerte Innovationen konzentrieren können, anstatt die Infrastruktur zu pflegen.

Zentralisierung ist die Grundlage – Data Readiness sorgt für das Potenzial von KI

Die Zentralisierung von Daten ist ein wichtiger Ausgangspunkt für den Erfolg von KI, aber das ist nur der Anfang. **Während die Mehrheit der Unternehmen (57 %) ihre Zentralisierungsstrategie als „sehr effektiv“ bewertet, gibt fast die Hälfte (42 %) weiterhin an, dass mehr als die Hälfte ihrer KI-Projekte scheitern oder hinter den Erwartungen zurückbleiben**. Selbst wenn die Daten zentralisiert sind, beeinträchtigen Probleme mit der Qualität und Struktur die Leistung. Ohne saubere, KI-fähige Daten werden Modelle mit inkonsistenten Daten gefüttert, was zu ungenauen Prognosen und unzuverlässigen Erkenntnissen führt.



57 % der Unternehmen stufen ihre Zentralisierungsstrategie als „sehr effektiv“ ein, 42 % berichten jedoch, dass mehr als die Hälfte ihrer KI-Projekte scheitern oder hinter den Erwartungen zurückbleiben

Um das Potenzial der KI voll auszuschöpfen, müssen Unternehmen über die Zentralisierung hinausgehen und in Folgendes investieren:

- ✓ **Automatisierte Datenaufbereitung**, um sicherzustellen, dass KI-Modelle saubere, strukturierte Eingaben erhalten.
- ✓ **Validierungs-, Bereinigungs- und Standardisierungstools** zur Verbesserung der Datenqualität, bevor sie in KI-Systeme eingespeist werden.
- ✓ **Kontinuierliche Überwachung**, um die KI-Modelle auf genaue, aktuelle Informationen zu trainieren.

Wie HubSpot die KI verbessert hat Ergebnisse mit Data Readiness



[HubSpot](#) benötigte genaue Einstellungs- und Personaldaten, um die Prognosen zu optimieren, war aber auf manuelle Eingaben in Kalkulationstabellen angewiesen, was den Prozess ineffizient und fehleranfällig machte. Ohne eine optimierte Methode zur Bereinigung und Standardisierung von Daten hatten KI-Modelle Schwierigkeiten, zuverlässige Prognosen bereitzustellen.

Um dieses Problem zu lösen, implementierte HubSpot automatisierte Pipelines zur effizienten Verarbeitung und Standardisierung von Daten, wodurch manuelles Eingreifen überflüssig gemacht und die Datenqualität verbessert wird.

Die Auswirkungen:

- **Verkürzung der Pipeline-Entwicklungszeit von sechs Wochen auf weniger als eine Stunde**, was die Einführung von KI beschleunigt
- **Einsparung von 100.000 US-Dollar an Data-Engineering-Kosten**, Verfügbarkeit von Ressourcen für höherwertige Initiativen
- **Verbesserung der Prognosegenauigkeit um 90 %**, was eine bessere Personalplanung und Entscheidungsfindung ermöglicht

Wechsel von der manuellen Pipeline-Wartung zur Automatisierung

Viele Unternehmen **verbringen zu viel Zeit mit der Pflege von Pipelines, anstatt KI-Innovationen voranzutreiben**. Anstatt die KI-Funktionen weiterzuentwickeln, werden die Datenteams mit Fehlerbehebungen, Aktualisierungen und Wartungsaufgaben belastet, die den Fortschritt bremsen und die Kosten erhöhen.



67 % der Unternehmen, in denen mehr als 50 % der Daten zentralisiert sind, nutzen immer noch mehr als 80 % ihrer Data-Engineering-Ressourcen für die Wartung ihrer Pipelines.

Um diese Herausforderungen zu meistern, müssen Unternehmen moderne Lösungen einsetzen, die die Datenverwaltung rationalisieren:

- ✓ **Automatisierte Datenintegrationstools**, die den Bedarf an manuellen Eingriffen reduzieren
- ✓ **Geringere operative Arbeitsbelastung**, sodass sich die Teams auf KI-gesteuerte Erkenntnisse konzentrieren können, anstatt sich um die Infrastruktur zu kümmern
- ✓ **Eine KI-fähige Infrastruktur**, bei der die Automatisierung, die Senkung der langfristigen Kosten und die Verbesserung der Skalierbarkeit im Vordergrund stehen

Wie Banxware seine Kosten reduzierte und die KI-Umsetzung verbesserte

[Banxware](#), ein deutsches Fintech-Unternehmen, kämpfte mit der manuellen Pflege von Datenpipelines, was Echtzeit-Erkenntnisse verzögerte und die Entscheidungsfindung bremste. Die Datenteams verbrachten viel Zeit mit der Verwaltung der Infrastruktur, anstatt sich auf KI-gestützte Innovationen zu konzentrieren.

Um diese Herausforderungen zu bewältigen, implementierte Banxware automatisierte Datenintegration, die den Betriebsaufwand reduziert und einen schnelleren und zuverlässigeren Zugriff auf wichtige Geschäftsdaten sicherstellt. Durch die Automatisierung seiner Pipelines konnte das Unternehmen Ineffizienzen beseitigen, die der Umsetzung der KI-Projekte im Weg standen.

Die Auswirkungen:

- **Einsparungen in Höhe von 140.000 € pro Jahr** – das entspricht zwei Vollzeit-Engineers.
- **Bessere Entscheidungsfindung** unter Einhaltung von Bank- und Sicherheitsvorschriften.

Behebung des Integrationsproblems

Für KI-Initiativen werden Daten aus mehreren Systemen benötigt. Viele Unternehmen haben jedoch Schwierigkeiten, ihre wachsenden Datenökosysteme zu integrieren, insbesondere wenn sie Hunderte von Datenquellen verwalten.



¾ der Unternehmen verwalten mehr als 500 Datenquellen

Je größer ein Unternehmen wird, desto komplexer wird die Verwaltung der verschiedenen Datenquellen, was die Integration zu einem der größten Hindernisse für den Erfolg von KI macht. Laut einer Studie von Fivetran und dem MIT stehen Datenintegrationstools bei 64 % der Unternehmen an oberster Stelle der Investitionsprioritäten für KI – weit vor Data Lakes (35 %) und Tools zur Datentransformation (31 %).



64 % der Unternehmen stufen Datenintegrationstools als ihre wichtigste Investitionspriorität für KI ein

Um die Herausforderungen der Integration zu bewältigen, müssen Unternehmen in Lösungen mit folgenden Funktionen investieren:

- ✓ **Vereinheitlichung fragmentierter Datenquellen** mit Low- Code- oder automatisierten Integrationstools
- ✓ **Optimierung von Workflows** zur Reduzierung des technischen Aufwands und zur Beschleunigung der Umsetzung von KI-Projekten
- ✓ **Skalierung mit den Geschäftsanforderungen**, um sicherzustellen, dass die Integrationsinfrastruktur zukünftige KI-Anforderungen unterstützen kann

Wie Trinny London die Datenintegration optimiert und die KI-Leistung verbessert hat

TRINNY
LONDON

[Trinny London](#), eine schnell wachsende Kosmetikmarke, musste Marketing- und Vertriebsdaten über mehrere Kanäle hinweg optimieren, hatte aber immer wieder mit Problemen bei der Datenintegration zu kämpfen. Nicht verbundene Systeme machten es schwierig, Konsumenteninformationen zu vereinheitlichen, Marketingkampagnen zu optimieren und KI-gestützte Analysen zu skalieren.

Um diese Herausforderungen zu bewältigen, implementierte das Unternehmen automatisierte Datenpipelines, die die Abhängigkeit von manuellen Prozessen deutlich verringerten und die Datenkonsistenz über verschiedene Plattformen hinweg verbesserten.

Die Auswirkungen:

- **Jährliche Einsparungen in Höhe von 260.000 Pfund** – das Äquivalent eines ganzen Data-Engineering-Teams.
- **Ermöglicht Self-Service-Analysen** für über 50 % der Mitarbeiter, sodass die Teams datengestützte Entscheidungen treffen können.
- **Optimierung der Leistung von Marketingkampagnen**, Verbesserung des Targetings und der Kundenbindung.

Aufschlüsselung von Datensilos für eine einheitliche KI-Ansicht

KI-Modelle sind nur so gut wie die Daten, mit denen sie trainiert werden. Doch **ein Drittel der Unternehmen gibt an, dass Datensilos den KI-Erfolg im Weg stehen.**

Wenn Abteilungen Daten nicht effektiv austauschen, erzeugen KI-Modelle unvollständige, verzerrte oder ungenaue Ergebnisse, was zu schlechten Entscheidungen und verpassten Chancen führt. Ohne ein einheitliches Datenökosystem ist es für KI schwierig, unternehmensweit aussagekräftige Erkenntnisse zu gewinnen.



1/3 der Unternehmen sagen, dass Datensilos dem KI-Erfolg im Weg stehen

Um das Potenzial von KI zu maximieren, müssen Unternehmen Folgendes tun:

- ✓ **Beseitigen abteilungsspezifischer Datensilos**, um sicherzustellen, dass KI-Modelle auf alle Daten zugreifen können
- ✓ **Aufbauen integrierter, aktueller Datenökosysteme**, die Erkenntnisse in Echtzeit bieten
- ✓ **Ermöglichen einer nahtlosen funktionsübergreifenden Zusammenarbeit** zwischen Teams, die an KI-Initiativen arbeiten.

Wie Databricks Daten für KI-gestützte Erkenntnisse vereinheitlicht



Das Marketingteam von [Databricks](#) kämpfte mit isolierten Daten und unzuverlässigen Berichten, was die Erstellung genauer Analysen und KI-gestützter Erkenntnisse erschwerte. Fragmentierte Datenquellen führten zu Inkonsistenzen und zwangen die Teams, übermäßig viel Zeit für den manuellen Abgleich aufzubringen, anstatt strategische KI-Initiativen zu starten.

Um diese Probleme zu lösen, zentralisierte Databricks seine Daten in einem modernen Lakehouse mit automatisierten Pipelines, um sicherzustellen, dass die Teams Zugriff auf genaue Echtzeit-Erkenntnisse haben.

Die Auswirkungen:

- **Einsparung von mehr als 40 Stunden Entwicklungszeit pro Monat**, was Ressourcen für KI-gestützte Innovationen freigibt
- **Mehr Vertrauen in die Daten bei allen Teams**, was das Vertrauen in Analysen und Entscheidungsfindung erhöht
- **Verlagerung des Schwerpunkts von der Datenpflege zu KI-gestützten Erkenntnissen**, damit Teams KI effektiver nutzen können

Ausrichten der Führung auf die Umsetzung – nicht nur auf die Vision

Zu viele Unternehmen konzentrieren sich auf die Ausarbeitung ehrgeiziger KI-Strategien, versagen aber bei der Umsetzung. Führungsteams investieren häufig in die Zentralisierung von Daten und die Planung von KI, versäumen es jedoch, die Operationalisierung zu priorisieren, die erforderlich ist, um diese Strategien in einen echten geschäftlichen Nutzen umzusetzen. Ohne einen klaren Fokus auf die Umsetzung geraten KI-Initiativen ins Stocken, Ressourcen werden falsch eingesetzt und Unternehmen haben Schwierigkeiten, das volle Potenzial von KI auszuschöpfen.

Um die Kluft zwischen Strategie und Umsetzung zu überbrücken, müssen die Führungskräfte Folgendes tun:

- ✓ **Fördern der Umsetzung, nicht nur der Planung**, um sicherzustellen, dass die KI-Strategien über die Pläne hinaus in die Praxis umgesetzt werden.
- ✓ **Investieren in Automatisierung und KI-gestützte Effizienz** und Verlagern des Fokus von der reinen Infrastruktur auf operative Verbesserungen, die zu Ergebnissen führen.
- ✓ **Ermöglichen einer funktionsübergreifenden Zusammenarbeit** und Sicherstellen der Abstimmung zwischen Datenteams, Geschäftseinheiten und KI-Beteiligten, um KI-Ambitionen in messbaren Erfolg umzuwandeln.

Der Erfolg von KI hängt nicht nur von einer Vision ab, sondern auch von der Beteiligung der Führungskräfte in jeder Phase der Umsetzung. Unternehmen, die der Automatisierung, der Optimierung von Workflows und dem Aufschlüsseln von Silos Priorität einräumen, werden das Potenzial der KI in greifbaren geschäftlichen Nutzen umsetzen.

Wie Seer Interactive die Vision der Führungsvision in KI-Projekten umsetzte

seer
interactive

Die Führung von [Seer Interactive](#) erkannte den Wert von KI-gestützten Erkenntnissen, hatte aber Probleme bei der Umsetzung. Kundenbetreuer verbrachten Hunderte von Stunden mit der manuellen Erfassung und Analyse von Marketingdaten, was zu Ineffizienzen und kostspieligen Fehlern führte. Das Unternehmen verfügte zwar über eine Strategie, aber es fehlte die Beteiligung der Unternehmensleitung, um der Automatisierung und der Umsetzung Priorität einzuräumen.

Mit Unterstützung der Unternehmensleitung richtete Seer ein Innovationsteam ein, um Daten zu zentralisieren und die Berichterstattung zu automatisieren.

Die Auswirkungen:

- **Einsparung von mehr als 720 Stunden pro Jahr** durch Abschaffung der manuellen Datenerfassung
- **Aufbau einer automatisierten Datenpipeline**, die schnellere Erkenntnisse ermöglicht
- **Optimierte Werbeausgaben**, Vermeidung kostspieliger Fehlzusweisungen von Budgets

Der Erfolg von KI ist nicht nur eine IT-Herausforderung, sondern eine geschäftliche Notwendigkeit

Fehler bei der KI-Umsetzung sind nicht nur technische Probleme – sie sind eine direkte Bedrohung für das Wachstum, die Rentabilität und die Kundenbindung eines Unternehmens. Unternehmen, die es versäumen, KI-Ineffizienzen zu beseitigen, laufen Gefahr, ins Hintertreffen zu geraten, da ihre Mitbewerber KI nutzen, um Innovation, Effizienz und Kundenbindung zu fördern.

Unternehmen, die KI nicht effektiv einsetzen, werden folgende Probleme haben:

- **Sie verlieren an Boden gegenüber Mitbewerbern**, die KI erfolgreich einsetzen.
- **Sie haben zu hohe Ausgaben für die Infrastruktur**, ohne messbaren KI-gestützte Umsatz zu erzielen.
- **Ihnen entgeht das volle Potenzial von KI** zur Umsatzoptimierung, Optimierung von Workflows und Verbesserung des Kundenerlebnisses.

Der Erfolg von KI verlangt mehr als nur eine Strategie – er erfordert auch deren Umsetzung. Unternehmen, die der Automatisierung, Integration und Data Readiness Priorität einräumen, werden die KI-Ambitionen in echten geschäftlichen Nutzen umwandeln.

Methodik und Demografie

Dieser Bericht basiert auf einer Umfrage unter 401 Datenexpert*innen in den Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich, EMEA und APAC, die im ersten Quartal 2025 durchgeführt wurde. Ziel der Studie war es, die größten Herausforderungen für Unternehmen bei der Umsetzung von KI-Projekten aufzudecken, einschließlich Data Readiness, Datenintegration und Operationalisierung.

Die Befragten repräsentieren ein breites Spektrum an Branchen, Unternehmensgrößen und Aufgabenbereichen. Zu den größten Branchensegmenten gehörten Technologie (28 %), Finanzwesen (22 %), Gesundheitswesen (18 %), Einzelhandel (15 %) und die Fertigung (10 %).

Die restlichen 7 % verteilten sich auf verschiedene Bereiche. Die Teilnehmer kamen aus Organisationen aller Größenordnungen, wobei 35 % aus mittleren Unternehmen (500–4.999 Mitarbeiter) und 65 % aus Großunternehmen (5.000 und mehr Mitarbeiter*innen) stammten. 42 % der Befragten gaben an, Data Engineers oder Datenarchitekten zu sein, 30 % KI/ML-Spezialisten oder Datenwissenschaftler und 28 % leitende IT- und Datenverantwortliche, einschließlich CIOs und CTOs.

Die Umfrage wurde mithilfe eines Online-Fragebogens durchgeführt, der eine Mischung aus Multiple-Choice-Fragen, Bewertungen und offenen Fragen enthielt. Die Befragten wurden überprüft, um sicherzustellen, dass sie in ihren Unternehmen eine aktive Rolle bei der Entscheidungsfindung im Bereich KI und Daten spielen. Die Daten wurden analysiert, um wichtige Trends, Herausforderungen bei der Umsetzung und das Niveau der AI Readiness in verschiedenen Branchen und Regionen zu ermitteln.

Über Fivetran

Fivetran, der weltweit führende Anbieter für Data Movement, hilft Unternehmen wie OpenAI, LVMH, Pfizer und Spotify, Daten aus SaaS-Anwendungen, Datenbanken, Dateien und anderen Quellen in Cloud-Destinationen, einschließlich Data Lakes, zu zentralisieren. Mit leistungsstarken Pipelines, nahtloser Integration und Sicherheit auf Enterprise-Niveau unterstützt Fivetran Organisationen dabei, Dateninfrastrukturen zu modernisieren, Analysen zu erstellen und KI zu nutzen sowie Compliance sicherzustellen und bahnbrechende Ergebnisse zu erzielen. Der deutschsprachige Markt wird aus dem Büro in München betreut. Zu den Kunden in Deutschland zählen DOUGLAS, Hermes, Lufthansa, Merck, Siemens und VW Financial Services. Weitere Informationen unter fivetran.com/de.